

**ehrenamtlich · engagiert · verbindlich**

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe  
Landesverband Württemberg e.V.  
Hindenburgstr. 19 a · 89150 Laichingen  
Tel. 07333 3778 · Fax 07333 21626

info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de  
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de  
www.freundeskreis-finden.de



## Presseinformation

Laichingen, im August 2021

### Das Engagement der Freundeskreise ist systemrelevant

#### **Suchtselbsthilfe gilt als unverzichtbarer Baustein im Suchthilfeverbund**

Nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen treffen sich wieder alle Selbsthilfegruppen der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe. Auch Seminare zur Mitarbeiterbegleitung und -ausbildung finden wieder statt. „Endlich geht es weiter. Nur durch persönliche Begegnung kann echte soziale Fürsorge aufrechterhalten werden, denn die Selbsthilfe lebt letztlich durch Beziehungen“, sagt Rainer Breuninger. Der Geschäftsführer des Landesverbandes der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe sieht „Selbsthilfegruppen als bestmögliche Lebensversicherung für Betroffene.“ Deshalb kämpft er seit Beginn der Corona-Pandemie dafür, dass sie weiter stattfinden können. Zwar wurden diese bereits Ende Mai 2020 offiziell vom Sozialministerium genehmigt, doch nur ein Drittel traf sich während der verschiedenen Lockdowns in Präsenz.

„Viele Gruppen tauschten sich in virtuellen Räumen aus, andere pausierten, weil die Hausherren die Räume geschlossen hielten oder weil der Mehrzahl der Mitglieder das nötige Knowhow und Equipment für Online-Treffen fehlte. Und insbesondere ältere Personen blieben aus Angst vor Ansteckung Zuhause“, berichtet der Geschäftsführer.

Mittlerweile liegt eine weitere ermutigende Nachricht des Sozialministeriums vor: Sollte es zu einer vierten Welle kommen, können Selbsthilfegruppen und Seminare auch unabhängig von einer Bundesnotbremse stattfinden. Denn insbesondere mithilfe der Seminararbeit können Mitarbeiter gewonnen, begleitet und auch qualifiziert werden. Als fachliches Rückgrat der Sucht-Selbsthilfe ist sie ein unverzichtbares Instrument zur Aufrechterhaltung der sozialen Fürsorge. Das Sozialministerium zählt von Sucht betroffene Menschen aufgrund der Komplexität psychischer, somatischer und psychosozialer Krankheitsanteile zu den besonders vulnerablen Gruppen.

**Wulf Wallis, Leiter des Freundeskreises Kirchheim**, traf sich während der Corona-Pandemie das letzte Mal im Oktober 2020 in Präsenz mit seiner Gruppe, dann ging es online weiter. Doch das ist ein schwacher Ersatz für reale Begegnungen. So wie in Kirchheim lagen auch andere Gruppen „auf Eis“. **Elmar Tschiesche** leitet einen der zwei **Freundeskreise in Laichingen**: „Die Regelmäßigkeit unserer Treffen und der Halt der Gemeinschaft sind fester Bestandteil unseres Lebens“, berichtet der Gruppenleiter. Gerade durch den regelmäßigen Austausch hätten langjährige Gruppenteilnehmer im Vergleich zu neu dazu gekommenen schon Erfahrung im Umgang mit der Krankheit.

„Besonders am Anfang sind Kontakt und Austausch sowie die Unterstützung der anderen enorm wichtig“, sagt **Ernst Frankenhauser**. Er leitet einen von 93 Freundeskreisen in Württemberg. In seiner Gruppe in **Blaubeuren** sind neue Mitglieder hinzugekommen, um die er sich während der Corona Pandemie besonders Sorgen gemacht hat. Jeden Dienstag telefonierte er mit jedem Einzelnen und fragte nach, wie es ihnen gehe. „Liegt der Entzug noch nicht lange zurück, leiden Suchtkranke besonders unter der häuslichen Isolation“, weiß Frankenhauser. Denn besonders die Anfangsphase eines abstinenten Lebens verlange Kraft, Disziplin und einen geregelten Tagesablauf, um sich vom Saufdruck nicht mitreißen zu lassen. Besonders wichtig ist das auch für Alleinstehende und Menschen in prekären sozialen Lebens- oder Wohnsituationen. **Jürgen Koch aus Aalen** hat mit seiner ausgesprochen jungen Gruppe von acht bis 15 Teilnehmern im Alter von 22 bis 30 Jahren „im vergangenen Jahr ausgesetzt, aber jetzt in 2021 durchgezogen“.

Die „Personalausstattung“ der Freundeskreise in Württemberg besteht aus rund 400 Ehrenamtlichen und zweieinhalb hauptamtlichen Personalstellen.

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg e.V. bestehen aus 93 Freundeskreisen. Rund 400 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 157 Gesprächsgruppen für rund 2.300 Gruppenteilnehmer. Gemeinsames Ziel ist eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die wichtige Aufgabe der Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter [www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de](http://www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de) oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes 07333 3778.

**Ansprechpartner**

Rainer Breuninger  
Geschäftsführer  
Tel. 07333 3778  
info@freundeskreise-sucht-  
wuerttemberg.de  
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 07337 92 20 65  
info@media-muta.de

